

Pavillon-Kurier



Mondnacht

Es war, als hätt der Himmel
 die Erde still geküsst,
 dass sie im Blütenschimmer
 von ihm nun träumen müsst.

Die Luft ging durch die Felder,
 die Ähren wogten sacht,
 es rauschten leis die Wälder,
 so sternklar war die Nacht.

Und meine Seele spannte
 weit ihre Flügel aus,
 flog durch die stillen Lande,
 als flöge sie nach Haus.

Joseph von Eichendorff



Mondfinsternis 28.09.2015, 04.42 Uhr

**Wir wünschen allen, die im November ihren Geburtstag feiern, Glück,
 Gesundheit und Stunden voller Lebensfreude.**

Verwaltung des Vereins

„Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.“

Eine ordnungsgemäße und stets aktuelle Verwaltung ist das Rückgrat eines jeden Vereins. Erfolg und Wachstum bringen eine Erhöhung der Verwaltungsarbeiten von Vorstand und Mitarbeitern mit sich.

Der Blick hinter die Kulissen

Das beginnt mit der täglichen Abrechnung des Tagescafés und endet in der Jahresbilanz.

Unser Service-Team ist neben der freundlichen und kompetenten Bedienung der Gäste auch für das täglich verfügbare und stets frische Angebot an Speisen und Getränken verantwortlich.

Das bedingt eine sichere Hand im Einkauf, eine sorgfältige Abrechnung und eine flexible Einsatzplanung des Teams im monatlichen Rhythmus.

Wenn unsere Gäste sich im Enz pavillon wohlfühlen, so ist das auch der Erfolg eines engagierten Serviceteams und des aufwendigen Zeiteinsatzes von Hausverwaltung mit Hausmeister, Planung und Organisation der Gebäudepflege.

Ebenso benötigt das tägliche Bargeld Zeit für die Kontrolle und für den Weg zum Bankkonto. Jede Euro-Bewegung im Hause erfordert eine korrekte Behandlung seitens der Buchhaltung, inklusive Verarbeitung von Vorsteuer und Mehrwertsteuer.

Inzwischen werden jährlich 1.300 Buchungen mit ca. 1.800 Belegen verarbeitet. Dazu kommen die Abrechnungen für Nutzer des Enz pavillons, für Kassenverwaltung und Fahrdienste.

Mitgliedsbeiträge, eine wesentliche Stütze

Die Mitgliedsbeiträge sind eine wesentliche Stütze unserer Arbeit, sie werden individuell verwaltet, was Bankeinzug und evtl. Kontenklärungen beinhaltet. Persönliche Veränderungen eines Mitglieds werden in der EDV erfasst und damit dokumentiert.

Jede Bewegung im Warenbestand, jeder Zahlungseingang und -ausgang wird kontrolliert und verarbeitet. Die Entwicklung unseres Budgets überwachen wir mit einem monatlichen EDV-Status: Eine Übersicht über Einnahmen und Ausgaben, Grundlage für die Planung zum Jahresen-

de und Garant zur Einhaltung der Vereinbarungen mit der Stadt Bietigheim-Bissingen.

Die Arbeit, sorgfältig und qualifiziert

Der Jahreshaushalt wird sehr detailliert sowohl der Stadt als auch dem Finanzamt vorgelegt. Bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurden von allen Kontrollgremien keine Beanstandungen gemeldet, Ansporn für uns, weiterhin so sorgfältig und qualifiziert zu arbeiten.

Auch das Finanzamt hat die jährlichen Bescheide (Umsatzsteuer und Freistellungsbescheid Körperschaftsteuer) reibungslos erteilt, was Voraussetzung für die Bestätigung der Gemeinnützigkeit unseres Vereins ist.

Unsere Mitglieder können auf „ihren“ Verein stolz sein. Dieser Blick hinter die Kulissen soll ihnen Mut machen, sich zu engagieren und zum Wohlergehen des Vereins beizutragen.



Renate Wendt



Helmut Lipka



Ottmar Wagner



Karlheinz Peter

Im Namen des Vorstands

Renate Wendt



Wir informieren Weihnatskrippen-Ausstellung

November 2015
Ausgabe 47, Seite 3

Der Weihnachtsbasar ist die traditionelle Veranstaltung der „Aktive Senioren“ schlechthin und gehört zu den Höhepunkten im Vereinsleben.

Dass die Gruppen der KreAktiv-Werkstatt und Textiles Malen ihr reichhaltiges Warenangebot wie jedes Jahr an diesem Tag präsentieren ist selbstverständlich, genauso wie das Serviceteam für das leibliche Wohl mit Mittagessen und Kaffee und Kuchen der Mitglieder und Gäste sorgt.

Doch in diesem Jahr gibt es noch einen ganz besonderen Leckerbissen mit dem wir unsere Besucher in den Advent einstimmen möchten:

Eine Weihnachtskrippen-Ausstellung

Die Anfertigung ganz unterschiedlicher Krippenausführungen, das ist das Hobby von Josef Otto aus Bissingen. Unzählige hat er bereits angefertigt. Es ist erstaunlich, wie kreativ, detailliert und akkurat die einzelnen Exponate gestaltet sind.

Ob die Gebäudeformen in traditionellem Fachwerk, schlichter Nurdachform oder mit landestypischen Elementen südlicher Länder ausgestattet sind, Josef Otto kennt keine Grenzen.

Freuen Sie sich auf diese außergewöhnliche Ausstellung, die bis Weihnachten im Bürgertreff Enz pavillon während der Öffnungszeiten zu sehen ist.

uf



Weihnatskrippen-Ausstellung

im Bürgertreff Enz pavillon
vom 29.11. bis 18.12.2015
Dienstag bis Freitag, 14.00 - 18.00 Uhr



Die beiden Reiseziele, die Benediktinerabtei in Neresheim und das Margarete-Steiff-Museum in Giengen a. d. Brenz, ein unvergesslicher Tagesausflug für die 75 Mitreisenden.

Morgendliche Nebelschwaden zogen über Waiblingen und Schorndorf, Schwäbisch Gmünd und Unterkochen. Herbstliche Weinberge flogen an den Bussen vorbei und die aufsteigende Sonne gab dem herbstlichen Laub eine leuchtende Kraft an diesem Reisetag.

Benediktinerabtei Neresheim



Auf dem Klostergelände konnte man sich vor der Führung, die pünktlich um 11.00 Uhr begann, die Beine noch kurz vertreten.

Leise Orgelmusik empfing die staunenden Gäste in dem umwerfend lichtdurchfluteten Gebäude.

Die vielen Fenster und noch mehr die herrlichen Fresken sorgten für einen trefflichen optischen Eindruck.

Mit unglaublich vielen Details über die Gegend, die Gründung, die Geschichte, die Baumeister, die Künstler und die diversen Eigentümer des Klosters wartete die Führerin auf. Man erfuhr, dass das Kloster bereits im 11. Jahrhundert gegründet wurde, die Grundsteinlegung der jetzigen Kirche jedoch erst 1750 stattfand. Mit Balthasar Neumann war ein berühmter Baumeister am Werk und der berühmte Tiroler Freskenmaler namens Martin Knoller schenkte der Kirche 3300qm wunderschöne buntstrahlende Fresken



mit Szenen aus der Bibel.

Der Maler war ein wahres Genie und Meister der Perspektive. Das erweist sich, wenn man sich vorstellt, dass er auf einem in schwindelerregender Höhe hängenden Gerüst und dazu noch auf dem Rücken liegend, die Heiligen im Himmel überlebensgroß malte. So noch den Überblick zu wahren, ist wahrlich eine Kunst.



Einen kleinen optischen Gag leistete sich Knoller mit einer gemalten Pendellampe. Diese schwingt hin und her, wenn man auf und ab geht. Diese gewaltigen Fresken muss man einfach gesehen haben.



Insgesamt 7 Kuppeln schweben über den Köpfen der Gläubigen, die größte davon mit 13 m Höhe nimmt den kompletten Kirchenraum ein. 1975 musste die große Kuppel, aus Holz gebaut, durch ein Stahlgerüst ersetzt werden. Ein Glücksfall für das Gebäude, weil man feststellte, dass die

Kirche zwar nicht auf Sand, dafür aber auf einem gewaltigen unterirdischen See gebaut wurde.

Angefüllt mit Informationen wurde am Ende noch die bombastische Akustik getestet, indem ein Lied angestimmt wurde.

Renate Wendt überreichte der Führerin noch eine wohl bemessene Spende für den Erhalt der Kirche und man verabschiedete sich ins Klosterrestaurant, wo das Essen bereits vorbestellt war.

Margarete-Steiff-Museum.



Die Busse entluden ihre Fahrgäste vor der modernen Architektur des Museums. Modernität war bei Steiff schon immer ein wichtiges Thema. Das alte Fabrikgebäude von 1903 hieß

bei der Bevölkerung wegen seiner Glasfronten, in dem hauptsächlich junge Frauen arbeiteten, nur lapidar „Jungfrauenaquarium“

Nur 25 Personen durften gleichzeitig in die Ausstellung, dem kleinen Showroom.



Das Schneiderzimmer Margarete Steiffs war mit liebevollen Details nachgebildet und so gestaltet, als ob ihr „Geist“ aus ihrer Jugend erzählte und die Nähmaschine und mehr knattern und rattern ließ.

Im nächsten Raum, wo man hinter einer Absperung die alte Bären-Werkstatt bei Nacht betrachten konnte, erzählte ein Teddy vom damaligen Leben und Arbeiten. Hier kam eine große Überraschung, die jedoch nicht verraten wird. Schließlich soll dies noch viele „Kinderseelen“ in Erstaunen versetzen.



Durch einige weitere Räume führten Frieda und Knopf, während sie verschwundene Bären suchten. Jede weitere Station entzückte

mit unterschiedlichen Welten, bis man zu einer Galerie gelangte, in der Stofftiere in allen Größen und Varianten zu bestaunen sind.



Jedes nur ob noch a u s g e - b e r e i t s in seinem Programm.

denkbare Lebewesen, existent oder bereits storben, hatte Steiff

Herrlich! Dort werden Kindheitsträume wahr.



Ebenso kann man auch die Herstellung live beobachten und Fragen zur Arbeit stellen. Musterbeispiele und Proben sind ausgebreitet. Zuletzt landet man wie selbstverständlich im Verkaufsraum. Die Augen und Herzen werden immer größer! Selbst wer sich vorgenommen hatte nichts zu kaufen, kann hier leicht schwach werden bei den kuscheligen Schönheiten.

Im Museums-Café noch Kaffee und leckeren Kuchen zu sich nehmen und danach noch im Outlet stöbern, auf dem Gelände Kindheitserinnerungen austauschen und noch einen weiteren Laden mit Steiff-Produkten entdecken.

Nach diesem Ausflug hatte man große Kultur und flauschige Gefühle im Gepäck.

Dann ging es wieder Richtung Heimat vorbei an den schönsten Landschaften, die die Alb zu bieten hat.

Mit müden Füßen und wohlbehalten wurde der Bahnhof in Bietigheim-Bissingen um 19.00 Uhr erreicht.

Vielen Dank, liebe Renate Wendt für den großartigen Ausflug.

Friederike Hoerst-Röhl



Das Federvieh unter dem Arm von Renate Wendt wird auf der Weihnachtsfeier noch zum Einsatz kommen!

Zweimal im Monat treffen sich die „Treff im Eckler“ zu ihrer Gesprächsrunde und dies nun schon im 13ten Jahr. Auftakt war am 2. April 2003 mit sechs Teilnehmern.

Auf Initiative des damaligen Vorsitzenden Roland Hellmann wurde die Gesprächsrunde gegründet und Frau Schaffner übernahm die Leitung. Als Erzähl-Café angedacht, wurde daraus sehr schnell die Form, wie sie sich seit mehr als 12 Jahre bewährt hat.

Beginnend mit einem Kurzvortrag, in der Regel nicht länger als 20-25 Minuten, folgt dann die Gesprächsrunde über das vorgetragene Thema. Bei der Themenauswahl gibt es keine Einschränkungen, ob es sich um Fragen der Religionen handelt oder um Modeaspekte und Epochen, um zeitgenössische Kunst, um Technik der Vergangenheit oder Gegenwart, alles ist möglich und findet begeisterte Zuhörer und interessante Wortmeldungen.

Beliebt sind die bildlichen Reiseberichte z.B. mit einem Hurtigrutenschiff zum Nordkap, oder die norwegischen Stabkirchen. Zum „Treff im Eck“ gehören aber auch Exkursionen zu behandelten Themen, wie z.B. der Besuch einer Moschee, einer Synagoge oder die Festung Hohenasperg.

Aktuell wurde das Thema „Klöster als Wirtschaftsbetriebe“ behandelt und der Besuch eines nahe gelegenen Klosters ist angedacht.

Zum „Treff im Eck“ gehören aber nicht nur Vorträge, Exkursionen und Gespräche, sondern auch die Gemütlichkeit und die Geselligkeit haben Platz. So sitzt man nach der Gesprächsrunde noch bei Kaffee und Kuchen im Tagescafé beisammen. Im Sommer trifft man sich zum Grillnachmittag und im Dezember lädt Ingeborg Schaffner bei Gebäck und Glöckk (nordischer Glühwein) zur Adventsfeier ein.

Unterstützt wird Ingeborg Schaffner von Theresa Leßnig-Wagner, Roland Hellmann und Ottmar Wagner, welche die unterschiedlichsten Vorträge ausarbeiten und vortragen.

Nachdem lange Zeit keine neuen Teilnehmer aufgenommen werden konnten, sind nun alters- und krankheitsbedingt wieder einige Plätze frei. Interessenten wenden sich bitte an das Serviceteam im Tagescafé. Telefon: 07142/51155 ow

Die grüne Nachbarschaft

In den letzten Septembertagen konnte man die mobile Obstpresse am Dreschschuppen im Einsatz erleben, die im Auftrag der „Die grünen Nachbarschaft“ unterwegs ist. Verarbeitet werden Äpfel und Birnen der Streuobstwiesen-Besitzer zu Direktsaft. 100 kg Obst ergeben ca. 60 Ltr. Obstsaft. Gegenüber den Säften der Discounterware hat dieser Saft einen deutlich höheren Nährstoffgehalt und ist damit hochwertiger.



Die mobile Obstpresse im Einsatz

Erklärtes Ziel: Erhalt der Streuobstwiesen

Die Streuobstwiesen sind ein ganz besonderes Kulturgut von Baden-Württemberg. In ihr leben ca. 5000 Tier- und Pflanzenarten, ein wichtiger Faktor für die Artenvielfalt und den nahezu 3000 Obstsorten. Doch die Bestände gehen zurück. Fehlende Pflege und der Bedarf an Agrar-/ Bau- land gefährden den Bestand.

Auf vielen Ebenen gibt es deshalb Initiativen, den Rückgang einzudämmen und die Streuobstwiesenbesitzer durch attraktive Angebote zu unterstützen.



Die Anlieferung

Der Bietigheimer Apfel-saft Verein setzt sich ebenfalls für den Erhalt der Streuobstwiesen ein. Er nimmt ungespritzte Äpfel der Streuobstwiesen von der Gemarkung Bi-Bi an. Gegenüber den kommerziellen Saftproduzenten liegt die Vergütung annähernd doppelt so hoch. Verkauf durch Getränke Kiesel.



Der Pressvorgang



Die Abfüllstation



Der Rundgang bei strahlender Herbstsonne erstreckte sich über die Au-, Olga-, Wilhelm-, die Schoellerstraße und endete in der Ringstraße in der Arbeitersiedlung „Köpenick“.

Und Roland Hellmann brillierte mit vielen interessanten Details aus der Geschichte des Aurains:

Die industrielle Aufwertung des Geländes zu beiden Seiten der Bahnhofstraße begann mit der Schmirgelwarenfabrik Elbe (1889), die Linoleumwerke Nairn (1899) (später Germania Linoleum Werke) und die Holzwarenfabrik Faber (1899).

Oder über die unter Denkmalschutz stehende Bebauung in der Austraße durch eine gemeinnützige Baugenossenschaft, gegründet von Bürgermeister Schmidbleicher (1921) und die 22 Häuser in der Aurain- und Olgastraße, errichtet für ihre Angestellten und Direktoren von lokalen Firmen.



Charlotte Lerner, mehr als 80 Jahre liegen zwischen diesen beiden Fotos

Nette Einzelheiten berichtete Charlotte Lerner, eine über 80jährige Seniorin, die von 1929 bis 1960 in der Austraße gewohnt hatte und nun das Haus ihrer Jugend wieder sah.

Eine wichtige Achse im Aurain bildet die Wilhelmstraße, an deren Ende, gegenüber dem DLW um 1900 vom Architekten Manz, ein 3stöckiges Hotel errichtet wurde, die „Alte Post“.

Sie hatte eine wechselvolle Geschichte: Zuerst als „nobles Hotel“, später (1921) Zigarrenfabrik, dann Bietigheimer Postamt 1 (bis 1989), schließlich Un-

terkunft für Asylbewerber bis zum Abbruch 2003. Heute ist dort ein großer Parkplatz.

Die Schrecken des Krieges kamen wieder hoch als Charlotte Lerner über die schrecklichen letzten Tage des zweiten Weltkriegs berichtete, als durch Artilleriebeschuss und Bombenabwürfe beträchtlicher Gebäudeschaden entstand und mehrere Personen schwer verletzt und getötet wurden.

Ebenfalls in der Wilhelmstraße erstreckt sich das 12.000 qm große Gelände der heutigen „Realschule im Aurain“, 1953 eines der größten Schulprojekte in ganz Baden-Württemberg!

Prof. Karl Gonser, Architekt aus Stuttgart, baute das Aurain-Gymnasium, die Gewerbeschule, die Frauen-Arbeitsschule und eine Turnhalle, die als Mehrzweckhalle mit Theaterbühne angelegt war. Dadurch erhielt die Stadt wieder einen Festsaal für die Aufführungen der Württembergischen Landesbühne und andere kulturelle Veranstaltungen.

Gegenüber dem heutigen Evangelischen Kindergarten befand sich seinerzeit das Gelände des traditionsreichen Tennisklubs Bietigheim (TKB) gegründet 1927 von der DLW mit 7 Feldern. 1997 zog der TKB um in die Dreifeldhalle im Weilerlen.

Beeindruckend die langen weißen Reihenhäuser der Versuchssiedlung der DLW in der Schoellerstraße. Diese Siedlung gilt heute als hervorragendes und vollständig erhaltenes Beispiel für die Idee des „Neuen Bauens“ – ähnlich der Weißenhof-Siedlung in Stuttgart.

Den Abschluss des Rundgangs bildeten die Häuser der Arbeiterkolonie „Köpenick“ der DLW aus den Jahren 1906/07. Sie gilt als eindrucksvolles Beispiel (ebenfalls unter Denkmalschutz) betrieblicher Wohnungsfürsorge am Anfang des 20. Jahrhunderts. Sie ist einheitlich als Arbeiterkolonie konzipiert und in zwei Bauabschnitten entstanden. Besonders bemerkenswert sind hier die Jugendstilformen bei den Fenstern und die Sockelpartien mit malerischem Natursteinwerk.

Den Ausklang bildete ein gemütliches Beisammensein und ein reger Erinnerungsaustausch anhand von vielen Fotos im Restaurant „Aurainstuben“.

Stadtteilgeschichte live erlebt.

Der Rundgang, durch die Beiträge der vielen Zeitzeugen, ein beeindruckendes Erlebnis! rh



Einladung zum Weihnachtsbasar
Bürgertreff Enzpvavillon
Sonntag, 29.11.2015
11.00 - 18.00 Uhr

Medien-Stammtisch

Unter der Leitung von Peter Röhl wurde der Stammtisch „Neue Medien“ mehrere Monate durchgeführt. Der Kenntnisstand der Teilnehmer war jedoch so breit gefächert, dass aus den gewonnenen Erfahrungen ein neues Konzept nötig wird, der den Bedarf der Teilnehmer stärker berücksichtigt. Vorgestellt wird das neue Konzept in der nächsten Ausgabe des Pavillon-Kurier.



Preisskat, Dienstag, 01.12.2015, 14.00 Uhr
Skat einmal anders spielen, das ist sicher ganz im Sinne unserer Skatspieler. Sich messen und dabei neue Erfahrungen und Kenntnisse sammeln, das soll das Ziel des Preisskates sein. OB Jürgen Kessing wird teilnehmen. Drei Preise sind zu gewinnen. Startgeld: 3.-€. Bitte beim Serviceteam anmelden.

Spieletage	Uhrzeit	Das wird gespielt
Dienstag	14.00 - 18.00	Skat, Binokel, Bridge
Dienstag	14.00 - 18.00	RummyCap, Canasta
Donnerstag	14.00 - 17.00	Canasta
Freitag	14.00 - 18.00	Skat

Ich wünsche dir Ohren,
die stets die sanften Klänge des Lebens aufnehmen
und möge dir diese Melodie
in schweren Stunden neue Hoffnung schenken.

Nachruf
Wir trauern um unsere Mitglieder
Frau Erika Hallmann
Frau Lisa Wilbanks
Wir behalten sie in guter Erinnerung

Impressum:
Herausgeber: Aktive Senioren Bietigheim-Bissingen e.V.
Redaktion: R. Wendt (rw), R.A. Hellmann (rh), U. Fürderer (uf),
H.-J. Scheewe (hjs), O. Wagner (ow)
74321 Bietigheim-Bissingen, Am Bürgergarten 1
Tel.: 07142/51155, E-Mail: info@aktive-senioren.org
www.aktive-senioren.org
Bankverbindung: KSK Ludwigsburg,
IBAN: DE 50 6045 0050 0007 0200 07 BIC: SOLADES 1LGB
Druck: DV Druck Bietigheim,
Druck- und Verlagsgesellschaft Bietigheim mbH
Kronenbergstraße 10
Telefon 07142/403-0, Fax 07142/403-125

Veranstaltungen im November

Montag	02.11	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnstraining GR 4
Dienstag	03.11	10.00 14.00	Gedächtnstraining GR 6 - H.a.E Spielenachmittag
Mittwoch	04.11	10.30 13.30 15.00	Gedächtnstraining GR 2 Gedächtnstraining GR 5 Treff im Eck
Donnerstag	05.11	14.00	Spielenachmittag
Freitag	06.11	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Spielenachmittag
Montag	09.11	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik KreAktiv-Werkstatt Gedächtnstraining GR 3
Dienstag	10.11	14.00	Spielenachmittag
Mittwoch	11.11	10.30 15.00	Gedächtnstraining GR 1 Tanz mit Andy
Donnerstag	12.11	14.30 19.00	Mitgliedergeburtstagsfeier Filmfreunde
Freitag	13.11	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Spielenachmittag
Montag	16.11	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnstraining GR 4
Dienstag	17.11	10.00 14.00	Gedächtnstraining GR 6 - H.a.E Spielenachmittag
Mittwoch	18.11	10.30 15.00 15.00	Gedächtnstraining GR 2 Gedächtnstraining GR 5 Treff im Eck
Donnerstag	19.11	14.00 15.00	Spielenachmittag Kino im Enzpvavillon
Freitag	20.11	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Spielenachmittag
Montag	23.11	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik KreAktiv-Werkstatt Gedächtnstraining GR 3
Dienstag	24.11	14.00	Spielenachmittag
Mittwoch	25.11	10.30	Gedächtnstraining GR 1
Donnerstag	26.11	14.00 19.00	Spielenachmittag Filmfreunde
Freitag	27.11	14.00 14.00	Club Pavillon-Dancer Spielenachmittag
Sonntag	29.11	11.00	Weihnachtsbasar
Montag	30.11	10.00 10.30 14.00 15.30	Nordic Walking im Forst DRK Fitgymnastik Textiles Malen Gedächtnstraining GR 4

Kino im Bürgertreff Enzpvavillon

Donnerstag: 19. November, 15.00 Uhr

Titel: Das Boot

Der besondere Service: Kaffee und Kuchen am Platz.